

# NEWSLETTER

der Evangelischen Schulstiftung in Sachsen



Thomas Nárosy

## Liebe Leserinnen, liebe Leser,

*ich freue mich, für dieses Editorial Thomas Nárosy als Gastautor gewonnen zu haben. Er arbeitet seit den Anfängen der schulischen Internet-Nutzung kontinuierlich an der Nahtstelle Digitalisierung & Lernen und wird uns auch an den Digitalfachtagen am 8./9. Juni in Dresden u.a. mit einem plenaren Workshop zum Thema Vernetzung und Zusammenarbeit unterstützen.*

Volker Schmidt

### Gemeinsam statt einsam - ganz einfach? Einfach Gewohnheitssache!

Seit Jahrzehnten arbeite ich nun in Netzwerken und Teams insbesondere mit Lehrkräften zusammen. Beispielsweise ...

- vor 25 Jahren, als wir – gewissermaßen erste Pfadfinder:innen im Internet und übers ganze Land verstreut – einen ersten Online-Lern- und Fortbildungsservice für Lehrkräfte aufbauten;
- vor mehr als zehn Jahren, als wir in einem Team von zwanzig Personen in einer ganzen Schulart in Österreich de facto das Schulfach „Digitale Grundbildung“ einführten: Jahre vor den offiziellen Bildungsplänen;
- jetzt eben, wo ich mit einigen Kolleg\*innen quasi im Teamteaching evangelische Schulen in Baden-Württemberg dabei begleite und unterstütze, ihr christliches Profil in der Lebenswelt der Digitalität zu aktualisieren.

**Gemeinsam werden Dinge möglich, die man sich allein nicht einmal vorstellen kann.**

„Visible Learning: The Sequel“, die unlängst erschienene Fortsetzung von John Hatties 2008 veröffentlichtem Werk „Visible Learning – Lernen sichtbar machen“, bestätigt das eindrucksvoll: Nichts ist so wirksam für den Lernerfolg der Schüler\*innen wie „**teachers' collective efficacy**“ – also Gruppen von Lehrpersonen, die davon überzeugt sind, dass es auf ihre gemeinsame Arbeit, auf ihre gemeinsame Wirkung ankommt, um Schüler\*innen optimal zu fördern. Gemeinsame, vernetzte Arbeit ist ein typisches Kennzeichen für Schulen, die aufgebrochen sind, **das Lernen ihrer diversen Schüler\*innen in den Vordergrund zu stellen; denen es um lebens- und lernlustige Menschen geht, die in Freiheit und Verantwortung an sich glauben und gelernt haben, gemeinsam die Welt zu verändern.**

Gemeinsam statt einsam. Wenn das so einfach wäre... Teamplay statt Einzelkämpfertum. Netzwerk statt Solitär. Sagt sich so leicht. Tut sich aber schwer. Zumal an Schulen. Der hauptsächliche Grund liegt wohl darin, dass wir in unserer Sozialisation – als Schüler\*innen und später als Lehrpersonen – diese Kultur als selbstverständliche, von Stundenplan, Dienstrecht und Schulgesetzen „einbetonierte“ Gewohnheit erfahren haben. Und weil das schon immer so war, ist es leicht, diesem Paradigma („flussabwärts“) zu folgen, und schwer, (gegen den Strom) etwas zu verändern. Jede und jeder, die schon einmal bewusst versucht hat, Altvertrautes zu verlernen und eine neue Gewohnheit, eine neue Kultur zu erlernen, weiß, wovon ich rede.

**Die Evangelischen  
Schulen in Sachsen.**  
Hauptfach: Mensch

Und doch kann es gelingen und gelingt auch – Schritt für Schritt: Indem man eine Vorstellung davon gewinnt, wie gelingende Netzwerk- und Teamkultur sich anfühlt. Indem man sich bewusst Zeit für diesen (Um-)Gewöhnungs- und Lernprozess einräumt und Gelegenheiten, die sich bieten, mutig wahrnimmt. Gemeinsam und geleitet von einer starken Vision, wenn möglich, dann fällt das leichter. Eine besondere Verantwortung haben hier selbstverständlich Führungspersonen – gerade, weil sie auch die Möglichkeit haben, Rahmenbedingungen zu beeinflussen. An der Stelle erinnere ich mich immer wieder an die Aussage einer Tiroler Lehrerin, und wie sie über den Veränderungsprozesses an ihrem Schulstandort berichtete: „Ja, die Veränderung war schon anstrengend. Und vielleicht arbeiten jetzt auch einige im Kollegium etwas mehr als früher. Aber es macht so viel mehr Spaß. Und so viel mehr Sinn! Und es kommt so viel mehr heraus! Um nichts in der Welt wollen wir dorthin zurück, wo wir früher einmal waren!“

Thomas Nárosy

## PLATTFORM- NEWS

### Herzliche Einladung: Fachtage "Schule digital" am 8./9.6.2023

Die Fachtage bilden den Abschluss unseres Projektes "Digitales Lehr- und Lernportal evangelischer Schulen in Sachsen" (DLLP).

„UNSER SCHREIBZEUG ARBEITET MIT AN UNSEREN GEDANKEN“, formulierte schon 1882 Friedrich Nietzsche, und so kann und soll das DLLP als Arbeitsmittel dazu beitragen, schrittweise die Organisation Schule, die Lerninhalte und Lernformen weiterzuentwickeln. Zwei zentrale Fragen prägen Digitalfachtage:

- Welche Visionen von Schule haben wir im Blick, wenn wir über die evangelische Schule im 21. Jahrhundert nachdenken?
- Wie hilft das Digitale Lehr- und Lernportal der evangelischen Schulen, diese Visionen umzusetzen?

Allgemeingültige Antworten auf die Fragen kann es nicht geben, denn jede unserer Schulen gestaltet ihre diesbezüglichen Schulentwicklungsprozesse selbst. Die zwei Tage intensiver gemeinsamer Arbeit werden aber allen wertvolle Anregungen liefern und die gemeinsame Vision guter evangelischer Schule im 21. Jahrhundert konkretisieren.

Höhepunkt der Veranstaltung wird ein Vortrag von Prof. Dr. Birte Platow von der TU Dresden sein, die Lehren und Lernen in der digitalen Welt in evangelischer Perspektive in den Blick nimmt. Björn Nölte von der Schulstiftung der EKBO wird mit uns gemeinsam darüber nachdenken, wie der Wandel gelingen kann.

Die Vorträge und Workshops greifen Themen auf, die für eine erfolgreiche digitale Transformation von Schulen relevant sind. Ziel ist es, Schulleitungen, Steuergruppen und Lehrkräften praxisorientiertes Wissen zu vermitteln, das sie direkt an ihrer Schule umsetzen können. Sie erhalten Anregungen und Ideen für die Gestaltung der passenden Lernumgebung für einen zeitgemäßen Unterricht.

Mit dieser bunten Mischung sind die Fachtage nicht nur für Führungskräfte, sondern auch für Lehrkräfte und Schuladministratoren interessant.



Prof. Dr. Birte Platow

### ANMELDUNG UND INFORMATIONEN

## AUS DER STIFTUNG

**Inklusion heißt  
einfach dazugehören**

### Inklusion - Unterstützung bei der Förderplanung

Wie findet bei Ihnen an der Schule Förderplanung statt? Wer schreibt die Pläne, die Berichte, wer ist beteiligt? Wie werden Informationen an das Kollegium für Nachteilsausgleiche und Förderschwerpunkte weitergegeben, dass sie für den Unterricht präsent sind? Mit der Schulsoftware und anderen digital gestützten Lösungen haben Sie Möglichkeiten, Informationen miteinander zu teilen. Mit der SPLINT app, die hier kurz vorgestellt werden soll, sind nun auch Beobachtungs- und Formulierungshilfen für Förderpläne verfügbar. Hier kann die Diagnostik für einzelne Kinder und Jugendliche eingegeben werden und innerhalb der app eine Förderplanung kooperativ erstellt werden. Die app hält Werkzeuge für die Förderplanung (z.B. auch Beobachtungsinstrumente, Einschätzungen etc.) als auch für die Lernstandsanalysen bereit. Ganz leicht und unkompliziert können viele Kolleg\*innen daran mitarbeiten und ihre Beobachtungen einbringen.

### Inklusion - ein Angebot für Schulen

Zur Sensibilisierung für das Thema Inklusion, Barrierefreiheit und um Berührungsängste abzubauen, gibt es Angebote für Schulen aus dem Inklusionsnetzwerk Sachsen. Das Netzwerk ist eine Austauschplattform, die wie unser gemeinsames Netzwerk "Schule.evangelisch.inklusiv" den Austausch von Informationen, neue Projekte und das Teilen von Wissen und Erfahrungen anregen soll. Als Angebot für Schulen gibt es dort die Challenge für Inklusion. Dort finden Sie im Baukastenprinzip interaktive Bildungsangebote, multimediale Informations- und Arbeitsmaterialien. Zudem können Termine für Schulstunden und Projekttag vereinbart werden. Dann kommen die jeweiligen Ansprechpartner\*innen/Referent\*innen vor Ort in Ihre Schule, um mit den Kindern und Jugendlichen zu Themen der Vielfalt arbeiten. Die Angebote gibt es im Moment für die Klassen 5-12, ab 2025 sind auch die Grundschulen mit im Blick. Die Kosten werden vom Freistaat Sachsen getragen. Bei besonderen Aufwendungen (z.B. Rollstühle mitbringen zur Selbsterfahrung) kann eventuell eine kleine Aufwandspauschale entstehen.

### Nachdenken über Erfolg und Leistung in der Schule

Ist Erfolg mit Leistung gleichzusetzen? Wie gehen wir in der Schule mit den Themen Fehler, Scheitern und Misserfolgen um? Was ist Erfolg überhaupt? Ist es ein Erfolg, wenn jemand, der in einer Mathearbeit 20 Fehler gemacht hat und mit einer Note 5 bedacht wird, in der nächsten Arbeit 12 Fehler macht, aber immer noch eine Fünf hat? Wie kann dann die Anstrengungsbereitschaft honoriert werden? Oder kann es ein Erfolg sein, 7 Notenpunkte in der Deutschklausur zu haben, wenn alle anderen 12 und mehr haben? Wieviel Anstrengung steckt dahinter? Wie kann Leistung sichtbar werden - auch im Misserfolg/Scheitern? Brauche ich dafür Schulnoten, um etwas vermeintlich objektiv abzubilden, was doch sehr individuell zu sein scheint? Ich möchte anregen über diese Begriffe nachzudenken. Begriffe wie Erfolglosigkeit, Scheitern im jeweiligen Kontext zu präzisieren. Zu fragen: wie ist die subjektive Erfolgserwartung des Kindes/Jugendlichen bei einer bestimmten Anforderung; zu hinterfragen, was sind jeweils die Gründe für Erfolge und auch Scheitern. Da (soziale) Misserfolge alltäglich vorkommen, halte ich es für wichtig mit diesen Misserfolgserfahrungen umzugehen, Strategien des copings zu entwickeln, individuelle Rückmeldungen zu Leistungen zu qualifizieren, um auch die Resilienz der Kinder und Jugendlichen zu stärken. (Brit Reimann-Bernhardt).



## Vernetzungstagung Segensfeiern

Rückblick  
3. Mai 2023



An einer Schule in evangelischer Trägerschaft lernen Kinder und Jugendliche, die im christlichen Glauben aufwachsen und solche, die einer anderen oder keiner Konfession angehören, gemeinsam. Daraus bildet sich ein Lebensraum, der im Miteinander gestaltet wird. Im Orientierungsrahmen der Evangelischen Schulen heißt es im Praxiskontext „Schulentwicklung“ unter Vernetzung: Lernende und ihre Familien erfahren in der Segensfeier eine niedrigschwellige religiöse Lebensbegleitung. Wie solche feierlichen Würdigungen von Übergängen, die gemeinsame Vorbereitung gelingen kann, dass nicht jede einzelne Schule allein vorbereiten muss, gibt es eine Arbeitsgruppe, die hilft, verschiedene Angebote sichtbar zu machen und miteinander zu vernetzen. Am 3. Mai fand der zweite Vernetzungstag in der Jugendkirche in Chemnitz statt. Das Vorbereitungsteam bestehend aus ebenjener Jugendkirche, Landesjugendpfarramt, Theologisch-Pädagogischen Institut Moritzburg, Dekanatsjugend und dem Evangelischen Gymnasium Tharandt hatte die Auseinandersetzung mit dem Mehrwert von Segensfeiern gegenüber rein erlebnispädagogischen Inhalten, die Visionssuche mit dem Angebot des walkAway, die Lebenswendefeier als Angebot des Bistums Magdeburg und die Segensfeier des Stadtjugendpfarramtes Leipzig auf die Agenda gesetzt. Ein vielfältiges Programm in sehr schöner Umgebung und mit inspirierenden Gesprächen ließ die Teilnehmenden und auch das Vorbereitungsteam zuversichtlich und hoffnungsfroh nach Hause fahren. Material finden Sie auf der Pinnwand. Wenn Sie sich angesprochen fühlen zu diesem Thema für Ihre Schule – sprechen Sie uns gern an. [schulstiftung@evlks.de](mailto:schulstiftung@evlks.de)

## Rückblick: Inspirierendes Schulleitungstreffen in Radebeul

Rückblick  
4. Mai 2023



In der Planung haben Brit Reimann-Bernhardt und Dorothee Wiedmann in ihrer Verantwortung für die diakonischen Schulen lange überlegt, ob es sinnvoll ist, Corona und die Folgen für die Kinder und Jugendlichen in unseren Schulen noch einmal auf die Tagesordnung zu setzen. Aber auch wenn unser Gesundheitsminister die Pandemie für beendet erklärt hat - die Aus- und Nachwirkungen haben täglich Einfluss auf die Arbeit in den Schulen. Ausgangspunkt der Auseinandersetzung mit dem Thema war eine Studie des SMS, in der es vor allem um die klinischen Befunde ging. Detaillierter, differenzierter und lösungsorientierter ordneten anschließend Elisabeth Günther, Inklusionsbeauftragte an der FES Dresden, und Christine Kreye, Schulsozialarbeiterin in der Ev. Schule Coswig, die komplexen Problemlagen ein, in denen sich Kinder und Jugendliche aktuell befinden, wobei besonders die Altersgruppe zwischen 10 und 16 Jahren in den Blick genommen wurde. Wichtig ist hier neben multiprofessionellen Teams, die einen unverstellten Blick auf die vielen unterschiedlichen Situationen und persönlichen Nöte sicherstellen, ein klares Verständnis der Schulleitungen, dass die Entwicklungsaufgaben unserer Schülerinnen und Schüler sich nicht nur auf das Erbringen schulischer Leistungen reduzieren lassen. Sehr wohltuend war der seelsorgerliche Blick von Johanna Fabel vom TPI auf die ganz offensichtlichen Werte und Mehrwerte einer konfessionellen Schule, in der religiöses Leben stattfindet und Halt und Hoffnung auch in schwierigen Situationen gibt. Weitere - ebenso inspirierende Themen - waren ein "Avatar", der schwerkranken Kindern virtuelle Schulbesuche ermöglicht, und der Frei Day (der in unseren Schulen meist anders heißt). Alle Materialien stehen den Schulleitungen in der Nextcloud zur Verfügung.

## AUS DEN SCHULEN

### Sozialpraktikum auf dem Martinshof

Zweimal haben sich in diesem Schuljahr Jugendliche der 9.-12. Klasse auf den Weg nach Rothenburg gemacht. Unser Ziel war der Martinshof, ein ganz besonderer, menschlicher Ort gelebter Diakonie nah an der polnischen Grenze in der Oberlausitz. Die Jugendlichen und das pädagogische Team, das sie begleitete, tauchten dort in eine ganz besondere Lebenswelt ein, in der Menschen ohne und mit den verschiedensten Beeinträchtigungen Haustür an Haustür wohnen und arbeiten. Man muss es sich vorstellen wie ein kleines Dorf mit vielen verschiedenen Wohnformen, Tageseinrichtungen für Pflege und Betreuung, medizinische Einrichtungen, ein kleines Theater, Werkstätten für junge und ältere Menschen, ein Brüder- und Gästehaus mit Seminaren, eine inklusive Cafeteria und vieles mehr. Dass hier gelebte Diakonie zu spüren ist, das merkt man nicht nur an dem liebenswerten Ton, allen gleich auffällt, sondern auch an dem respektvollen Miteinander. Diese Herzlichkeit, die nimmt man wieder mit heim, genauso wie die sehr vielfältigen Erfahrungen in den verschiedenen Praktika, beim gemeinsamen Kochen und den Abenden, an denen wir uns über "Gott und die Welt" unterhalten haben. Viele unserer Jugendlichen spielen mit dem Gedanken einen sozialen Beruf zu erlernen, ein Studium für soziale Arbeit aufzunehmen oder später im heilpädagogischen bzw. therapeutischen Bereich zu arbeiten. Und alle sind sich einig: dieser Perspektivwechsel wird nachhaltig wirken. Diese Woche werden sie in ihrem Leben nicht vergessen.



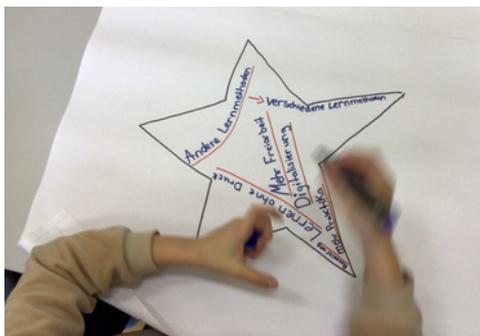
Quelle: EGE Annaberg

Die Organisator\*innen und die Teilnehmenden danken deshalb dem Martinshof für seine Gastfreundschaft, dem leitenden Diakon Andreas Dreese, dem Jugendreferent des Bistum Dresden-Meißen Michael Zbanek für die vielen Anregungen und die Begleitung des Projektes. Die Schulstiftung unterstützte das Projekt, das im Rahmen der "Tage ethischer Orientierung" stattfand, finanziell.

Ein Beitrag von Schülerinnen und Schülern der Evangelischen Schulgemeinschaft Erzgebirge sowie Kristian Mauersberger (Inklusionspädagogin) und Yvonne Löttsch (Profil-Lehrerin)

### Muldental auf dem Weg zur Gemeinschaftsschule

Schon 2020 hat sich das Team des Evangelisches Schulzentrums Muldental entschieden, sich auf diesen Weg zu begeben. Seitdem ist viel passiert: Ein Zukunftsfest, bei dem vor allem die Schülerinnen und Schüler ihre Vorstellungen von Schule entwickelten, Projektwochen, die neben der Arbeit an Lerninhalten auch dazu dienten, neue Zusammenarbeitsformen innerhalb des Kollegiums sowie Methoden und Lernformate auszuprobieren, die Vorbereitung neuer Jahrgangsmischungen - geplant sind zunächst Klasse 1 bis 3 und 4 bis 6 in Arbeitsgruppen und vieles mehr. Im Kern läuft der Entwicklungsprozess auf eine moderne, zukunftsfähige, schüler\*innenzentrierte Schule hinaus, in der es möglich sein wird, dass Kinder und Jugendliche trotz unterschiedlicher Voraussetzungen gut gemeinsam lernen können. Die Schulstiftung hat den Entwicklungsprozess mit Fördermitteln unterstützt. Der Link führt zum vollständigen Beitrag auf unserer Website.



Ein Zukunftstag machte die Wünsche der Lernenden sichtbar. Foto: Ev. SZ

Ein Beitrag des Evangelischen Schulzentrums Muldental

## SCHULE UND UNTERRICHT



### Balu und Du

...ist ein wirksames Patenschaftsprogramm für Grundschulkinder. Für jeweils ein Jahr werden junge Erwachsene an Grundschulkinder vermittelt. Diese Tandems treffen sich dann wöchentlich im Feld des informellen Lernens. Dadurch leistet **Balu und Du** nachweislich einen echten Beitrag zur Abfederung bestehender Bildungsungerechtigkeit. Beispielsweise verbessern sich die Tandems in ihrer Prosozialität und ihren Aussichten auf Bildungserfolg. Betreut werden die Tandems an unterschiedlichen Standorten. Das können z.B. freie Träger, Hochschulen oder weiterführende Schulen sein. Dort kann Balu und Du z.B. als besondere Lernleistung in den Lehrplan eingebunden werden. Um in Sachsen weitere Standorte zu gründen und noch mehr Kinder sowie junge Erwachsene zu erreichen, freuen wir uns über Interessierte. Melden Sie sich für weitere Informationen gerne bei der Regionalmanagerin Ost, Carmen Ringler unter [carmen.ringler@balu-und-du.de](mailto:carmen.ringler@balu-und-du.de) oder telefonisch unter 0341 860 940 70. Der Link führt auf die Website des Projekts.

[LINK](#)

### Online-Diagnostik mit individualisierten Ergebnissen

Wenn die Frage nach individueller Förderung aller Lernenden vor allem in den Basiskompetenzen in Deutsch, Mathe und Englisch immer lauter wird, stellt sich vermehrt auch die Frage danach, wie das zu bewerkstelligen ist. Eine mögliche Antwort gibt das Online-Diagnostetool von Westermann (siehe Link unten). Für die Klassenstufen 2 bis 9 stellt der Verlag in den Fächern Deutsch, Mathe und Englisch eine passende kompetenzorientierte Online-Diagnostik zur Verfügung, bei der alle Lernenden zunächst pro getestetem Fach einen 45-minütigen Test absolvieren. Im Ergebnis des Tests generiert die verantwortliche Lehrkraft quasi auf Knopfdruck individuelle Elternbriefe sowie in jedem Fach einen ebenso individuellen Förderhefter. Mit dessen Hilfe können die Lernenden gezielt dort üben, wo sie noch die meisten Defizite haben. Die Förderhefte haben einen Umfang von jeweils etwa 40 Seiten und können so perfekt im Lernbüro, in der Freiarbeit, im Förderunterricht oder in ähnlichen Arbeitsformen eingesetzt werden. Zumindest für das Fach Deutsch, in dem ich die Ergebnisse prüfen konnte, sind die individuellen Materialien sehr hochwertig und auch hinsichtlich der Gestaltung altersgerecht. Die Kosten sind abhängig von der Laufzeit und der Zahl der Lernenden, die getestet werden sollen. Verlinkt habe ich hier das Tool für die Sekundarstufe, auf der Website findet sich aber auch der Link zur Primarstufe.

[Birgit Hofmann](#)

[LINK](#)



Screenshot Online-Diagnose

## VERANSTALTUNGEN

25./26.10.2023  
Dreikönigskirche



### Zum Vormerken: Zweitägige Schulversammlung im Oktober

Höchstes beschließendes Organ der Schulstiftung der EVLKS ist die jährliche Schulversammlung, zu der lt. Satzung die Teilnahme je eines Vertreters des Schulträgers und der Schulleitung jeder Schule vorgesehen ist. So eignet sich der Termin perfekt, um gemeinsam inhaltlich zu arbeiten. Aufgrund der großen Herausforderungen für der Bildungssystem hat die AG Schulentwicklung in enger Abstimmung mit der Schulstiftung vorgeschlagen, die Schulversammlung in diesem Jahr erstmalig an zwei Tagen durchzuführen und - neben den formal notwendigen Beschlüssen - dazu zu nutzen, die gemeinsame Entwicklung einer Vision für die Arbeit unserer Evangelischen Schulen zu initiieren. Die sich rasant verändernden gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, die digitale und technologische Entwicklung und die Notwendigkeit als Schule agil darauf zu reagieren, veranlassen die AG Schulentwicklung zu diesem Vorstoß. Ziel ist es, die Kräfte für diesen Prozess unter dem Dach der Schulstiftung zu bündeln.

Außerdem steht turnusgemäß die Neubesetzung des Kuratoriums der Schulstiftung an. Das Kuratorium besteht aus fünf Personen, die vom Ev.-Luth. Landeskirchenamt Sachsens für eine Amtsdauer von 5 Jahren berufen werden. Im Kuratorium sollen sich ein Träger- und ein Schulleitungsvertreter befinden. Die Schulversammlung kann dazu Vorschläge unterbreiten.

[ZUR ANMELDUNG](#)

### Was.Schule.bewegt: DialogForum

08.06.2023, 16:30 Uhr  
Online

#### THEMA IM JUNI: POTENZIALENTFALTUNG



Potenziale zu entfalten heißt, eigene Stärken zu (er)kennen und in der Gemeinschaft sichtbar zu machen. Wie können Lehrkräfte das Erkennen ermöglichen? Vielleicht so: Durch eine stetige Wanderung zwischen Stärkenorientierung und Lehrplan. Fragen stellen, beobachten, Rückmeldungen geben, ohne gleich zu bewerten. Zum Denken anregen, Selbstreflexion und Fehler zulassen und ermöglichen. Kein reines Abarbeiten des "Stoffs", sondern Freiräume gemeinsam ausloten.

Im Dialogforum können Ideen gesammelt werden, wie das konkret im schulischen Alltag gelingen kann. Der Link führt auf die Website von "Was.Schule.bewegt." Dort können Sie sich auch anmelden.

[ZUR ANMELDUNG](#)

## UNSERE PARTNER

13.05.2023  
am TPI Moritzburg



Theologisch-Pädagogisches Institut  
der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens

23.09.2023  
Stadthalle Chemnitz



9.-13.10. / Pirna



Bildquelle: [siehe Link](#)

## AusZEIT: Meditatives Wandern

Eine Auszeit ist am wichtigsten, wenn die Zeit knapp ist. Vielleicht sollten wir uns diese Zeit gerade jetzt nehmen: Mitten im letzten und in der Regel sehr angespannten Abschnitt des Schuljahres, der bestimmt wird von Prüfungen, Planungen, Notendruck und Zeugnissen. Deshalb haben wir diesmal ein recht ungewöhnliches spirituelles Angebot des TPI in unseren Newsletter aufgenommen: einen meditativen Wandertag.

Meditatives Wandern heißt, den Weg als Ziel zu sehen. So entsteht Bewusstheit für die unmittelbare Gegenwart, dem Hier und Jetzt. Die Wandernden sehen sich als Teil eines Ganzen und fühlen sich mit der Mitwelt verbunden. Daraus wachsen Achtsamkeit und Verantwortungsgefühle. Die Natur kann dafür ein besonderer Lehrmeister sein. Den Tag begleitet Kai Schmerschneider, Kursleiter im TPI.

[DETAILS UND ANMELDUNG](#)

## Wenn alles singt... ist vielleicht gerade Landeskurrendetag in Chemnitz

Am 23. September findet in der Stadthalle Chemnitz der 4. Sächsischen Landeskurrendetag statt. Neben tollen Liedern, einem großen Chor mit ca. 2000 Kindern und Jugendlichen, einem spannenden Pausen- und Rahmenprogramm für alle Sinne und einem großen Abschlussingen im Gottesdienst erwartet die Teilnehmenden das Erlebnis, dass Singen einfach richtig Spaß macht. Aus vielen einzelnen Stimmen wird ein großer Klang, der das Gotteslob in alle Welt trägt. Eingeladen sind alle, die gern singen, ob schon im Kinder- oder Jugendchor, in einer Kurrende einer Kirchgemeinde oder in der Schule, Christenlehre, Kirchengemeinde... Die Website stellt neben vielen Informationen für Chorleitende und Kinder auch die Lieder und Audios bereit, die zum Kurrendetag gesungen werden. Kinder, die noch keiner Kurrende angehören, aber gern dabei sein wollen, bekommen Informationen zu Chören in ihrer Nähe und Hilfe bei der Kontaktsuche. Veranstalter ist das Kirchenchorwerk der EVLKS.

[LINK MIT VIELEN WEITEREN INFORMATIONEN](#)

## Her\*(bst)Camp der TU Dresden 2023

Auch in diesem Jahr werden die Herbstferien wissenschaftlich. 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den Klassen 9 bis 12 können sich schon jetzt zum diesjährigen Herbstcamp der TU Dresden anmelden. Das Her\*(bst)Camp besucht unter anderem das Technikum in Pirna mit seinen Instituten für Abfall- und Kreislaufwirtschaft und für Naturstofftechnik. Weitere Workshops werden in Kürze bekannt gegeben. Die Abende werden mit Lagerfeuer und Nachtwanderung, Cocktailabend und Rätselien abwechselnd spanned, ausgelassen und gemütlich. Den Abschluss bildet ein Exkursionstag.

Der Link führt zur Website des Projekts und zur Anmeldeöglichkeit.

[LINK](#)

## Dialogprojekt für Klima-Mutmacher

Ein neues Dialog-Projekt an der TU Dresden startet für Schülerinnen und Schüler der 8. und 9. Klassen von Oberschulen und Gymnasien.

Visionen entwickeln, sei es zu Energieverbrauch, Ernährung oder Mobilität, all das können interessierte Schülerinnen und Schüler (nach Rückfrage bei der TU Dresden nicht nur von Klimaschulen) in diesem Projekt, indem sie sich mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der TU Dresden austauschen. In Dresden läuft das Projekt im Zeitraum September bis Dezember 2023. Anmeldungen sind ab sofort bis 07.07.2023 möglich!

Gefördert wird dieses Vorhaben vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und dem Freistaat Sachsen im Rahmen der Exzellenzstrategie von Bund und Ländern.

Mehr Informationen zu Terminen und Inhalten finden sich unter dem Link.



[LINK](#)

## Fortbildung: Von Erschöpfung und Hoffnung im Schulalltag

23.05.2023  
am TPI Moritzburg

Nicht erst seit der Corona-Pandemie begegnen wir im Schulalltag erschöpften Menschen: Kolleginnen und Kollegen, Kindern und Jugendlichen und manchmal auch uns selbst. Studien zeigen, dass Lehrkräfte einem hohen Stress-Level ausgesetzt sind. Um so wichtiger ist es, im Alltag immer wieder Ressourcen bei sich aber auch in den Arbeitsbedingungen zu finden, um mit den Belastungen umgehen zu können.

In der Fortbildung geht es um gesundheitsrelevante Variablen im schulischen Alltag. Wie gelingt es bei der Begleitung der Kinder und Jugendlichen die eigenen Bedürfnisse auch mit in den Blick zu nehmen, damit wir uns nicht selbst erschöpfen? Wir wollen Ideen und Bausteine für den Unterricht sammeln und mit Hoffnung der Erschöpfung begegnen. Nähe Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie [hier](#).



Theologisch-Pädagogisches Institut  
der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens



**SCHULSTIFTUNG**  
der Evangelisch-Lutherischen  
Landeskirche Sachsens  
[zusammen\\_wachsen](#)

## Impressum

Hrsg.: Schulstiftung der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens, Franklinstraße 22,  
01069 Dresden

Redaktion: Dr. Brit Reimann-Bernhardt, Priska Krüger

Der nächste Newsletter erscheint voraussichtlich im September.

Veröffentlichungswünsche senden Sie bitte an [schulstiftung@evlks.de](mailto:schulstiftung@evlks.de).